

Kopf des Fahrschachts zum Hauptstollen, Am Oberhof 26, 1984

Unter dem „Blumenbeet“ auf dem Grundstück 26 befand sich die Abdeckplatte.

Die letzte Befahrung fand im Zuge des Baus des Gießener Rings 1967 durch Beamte des Bergamts Weilburg und durch Steiger Heinrich Jung statt.



Begehung des Anwesens Am Oberhof 26, 1984

Steiger Heinrich Jung (Mitte) und **Bergmann Helmut Bechthold** (rechts) mit Dr. Philipp Bockenheimer begehen den Oberhof mit der Klasse 9f der Gesamtschule Linden im Rahmen eines Unterrichtsprojekts. - Das Mauerwerk rechts unten ist der Kopf des Fahrschachts („Blumenbeet“).



Bergschlag durch den „Uraltbergbau“ von 1843, April 1993

Das Haus **Oberhof 26** wurde unbewohnbar und im Dezember 1996 abgerissen. Auf dem Grundstück entstanden zwei neue Wohngebäude, die allerdings tief gegründet werden mussten.



Neubau Am Oberhof 26a, Arbeiten zur Fundamentierung, 1999

Nach dem Abbruch des alten Gebäudes wurden 16 Betonpfähle mit Durchmesser 75 cm bis 120 cm gegossen, Gründungstiefe zwischen 6 und 30 m. Man stieß dabei auf Hohlräume, die mit Beton verfüllt wurden. Auf die Köpfe dieser Betonpfähle (rechtes Bild) wurde die Fundamentplatte gegossen. Auf dem rechten Bild ist hinter dem Kran die Anhöhe des ehemaligen Wasserhochbehälters zu sehen.

(Bilder: Ralf Diehl)



Fahrschacht zum Hauptstollen, Am Oberhof 26a, 2005

Der Zugang zum Fahrschacht wurde mit einem Revisionsdeckel verschlossen und mit Mutterboden abgedeckt.
Er befindet sich etwa auf der Höhe des Schaltkastens (Bürgersteig) unter dem Beet nahe der Pergola.



Bergwerkshäuser, Am Oberhof 28-34, 2005

Hier befanden sich das Labor und Wohnungen für Bergingenieure und Steiger.
Die Baupläne dieser Gebäude befinden sich im Stadtarchiv Linden.

